

Linzer Baumschutz-Charta

Wir Linzer und Linzerinnen möchten etwas für die Natur in unserer Stadt tun. Bereits bestehende Baumschutz-Initiativen schließen sich daher ab sofort zu einer Plattform zusammen. Wir laden die Stadtverwaltung ein, mit uns in einen demokratischen Prozess zum besseren Erhalt insbesondere von alten Bäumen einzutreten, um gemeinsam eine grüne Zukunft für Linz sicherzustellen.

Den bisherigen Umgang mit Bäumen und Natur in unserer Stadt empfinden wir als mangelhaft. In der jüngeren Vergangenheit haben wir zB gegen den völligen Kahlschlag der Silberweiden-Allee an der Urfahrer Donaupromenade, den Umgang mit erhaltenswerten Bäumen bei Bauprojekten oder die Fällung alter Bäume im Zuge der Neugestaltung öffentlicher Plätze protestiert. Diesen, von der Bevölkerung teilweise als willkürlich und unnötig wahrgenommenen Maßnahmen, liegen unserer Meinung nach folgende Probleme zugrunde:

Leichtfertige Fällungen

Ein alter Baum hat Jahrzehnte gebraucht, um seine beeindruckende Größe zu erreichen. Zu oft werden gesunde, alte Bäume leichtfertig gefällt und durch junge oder kleinwüchsige Bäume ersetzt, die den ökologischen Wert eines großen alten Baumes nicht annähernd erreichen und die überdies manchmal schon nach wenigen Jahren erneut gefällt werden. Diese Wegwerfmentalität im Umgang mit der Natur, das rücksichtslose Ersetzen alter Bäume bei der erstbesten Gelegenheit, muss aufhören!

Fehlende Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung

Bevorstehende Fällungen werden bisher lediglich mit Plastikscheiben an den betroffenen Bäumen angekündigt. Diese Markierungen sind sinnvoll, erreichen aber nur Leute, die unmittelbar an diesen Bäumen vorbei kommen. Wenn trotz Protesten in Nacht-und-Nebel-Aktionen ganze Baumgruppen gefällt werden, auch wenn sie großteils gesund sind, führt das bei vielen Menschen zu Gefühlen von Trauer, Wut und Ohnmacht.

Öffentliche Flächen ohne Bäume

In Linz wurde in den letzten Jahren bei der Neugestaltung öffentlicher Plätze vielfach stadt-bildprägende Bäume gefällt. Entstanden sind kahle Flächen, die gelegentlich durch wenige „Minibäumchen“ behübscht wurden. Oft wird den Neupflanzungen in der Planung darüber hinaus zu wenig Raum zugestanden, wodurch sie letztendlich verloren wirken.

Übertriebenes Sicherheitsdenken

Dass man sich bei Sturm nicht unter einem Baum aufhalten soll, leuchtet jedem vernünftigen Menschen ein. Warum also werden ganze Baumreihen der Unvernunft geopfert? Immerhin haben wir auch gelernt, mit den Gefahren des Autoverkehrs zu leben, obwohl wir täglich in der Zeitung von Autounfällen lesen – im Vergleich dazu sind Bäume fast nie eine Unfallursache. Wer Autos in der Stadt akzeptiert, kann nicht ernsthaft Bäume aus Sicherheitsgründen fällen wollen.

Unzureichender Baumschutz bei Bauvorhaben

Bei Bauvorhaben werden Bäume häufig als Störfaktor gesehen, den es ehestmöglich zu beseitigen gilt. Die im Bebauungsplan enthaltenen Bestimmungen zur Begrünung werden dabei nur lasch exekutiert, oft sogar ignoriert oder umgangen.

Unsere Verbesserungsvorschläge

Bessere Pflegemaßnahmen

Wir fordern einen vorausschauenden Erhalt von Bäumen in der Stadt durch rechtzeitige und kompetente Pflegemaßnahmen, um den Bäumen die ihnen angemessene Lebenserwartung bei gleichzeitiger Wahrung der Sicherheit zu ermöglichen.

Einbindung der Öffentlichkeit

Wir wollen von geplanten Baumfällungen so rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden, dass sich die Bevölkerung eine Meinung dazu bilden kann. Um die Transparenz zu verbessern, sollen auf der Website der Stadt Linz der Gesundheitszustand aller öffentlichen Bäume sowie geplante Pflegemaßnahmen (einschließlich ausführender Firmen) dokumentiert und bevorstehende Fällungen angekündigt werden. Die Stadt soll uns die Möglichkeit geben, auf Augenhöhe Alternativen aufzuzeigen, durch die der Baum – natürlich unter Berücksichtigung anderer Interessen – erhalten werden kann (zB durch Hinzuziehen unabhängiger Sachverständiger).

Bäume für die Lebensstadt

Bäume tragen zur Ökologie, zum Klima und zum Flair – kurz: zur Lebensqualität – einer Stadt bei und machen sie vielfältiger. Wer die Lebensbedingungen für die Menschen einer Stadt verbessern will, sollte die Lebensbedingungen für ihre Bäume verbessern. Daher wollen wir, dass die Stadtverwaltung den Bäumen Raum zugesteht, öffentliche Flächen künftig mit mehr anstatt mit weniger Bäumen gestaltet und neue Alleen pflanzt anstatt alte zu fällen!

Eigenverantwortung und Wertschätzung statt Entmündigung und Naturentfremdung

Wir wollen, dass die Stadt Linz über den Tellerrand blickt und sich aktiv Positivbeispiele aus anderen Städten zum Vorbild nimmt. Auch eine windbruchgefährdete Allee kann beispielsweise erhalten werden, indem Hinweistafeln auf die Gefahr bei Sturm aufmerksam machen. Stadt Linz und Land Oberösterreich sollen die Wertschätzung für unser Naturerbe zum Ausdruck bringen, indem sie die seit Jahren stagnierende Liste der Naturdenkmäler erneut ausbauen. Engagierten Einzelpersonen und Firmen könnte ermöglicht werden, durch Baumpatenschaften und Baumstiftungen zu den Pflegekosten beizutragen.

Übergreifende Konzepte zum Erhalt von Bäumen

Der Erhalt von Bäumen und Grünflächen – und deren Ausbau – muss von allen betroffenen Magistrats-Dienststellen aktiv und gemeinsam mitgetragen werden. Die Stadt hat sich das selbst in ihrem „Örtlichen Entwicklungskonzept“ schon vor mehr als zehn Jahren zum Ziel gesetzt. Es wird Zeit, dieses Ziel auch tatsächlich umzusetzen. Dazu sollten zB Begrünungskonzepte mit Wohnungsgenossenschaften, Bauträgern und privaten Eigentümern erarbeitet werden, damit bei deren Projekten nicht weiterhin nur möglichst wartungsarme Kleinbäume in geringerer Anzahl an die Stelle alter Bäume treten. Wenn die Bauhöhen wachsen, müssen im Ausgleich versiegelte Flächen rückgebaut werden. Tiefgaragen verfehlen ihre Zielsetzung, wenn zu ihrer Errichtung massenhaft Bäume gefällt werden. Wir wollen nachhaltige Park- und Grünraumkonzepte, in denen Autos mit großen Bäumen koexistieren können (zB dickere Vegetationsschichten auf Tiefgaragen, Schutzbereiche für gewachsenen Boden und Vegetation in Innenhöfen, usw.). Der verdichteten Bebauung darf nicht alles geopfert werden: Wer will schon an einem Ort wohnen oder arbeiten, wo es keine Bäume mehr gibt?

Wie soll es weitergehen?

Die Bäume unserer Stadt sind auch unsere Bäume – wir wollen mitreden, wenn es um ihr Schicksal geht! Deshalb möchten wir unsere Energie bündeln und im Dialog mit der Stadtverwaltung einen konstruktiven und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur in unserer Stadt erarbeiten.

Wir begrüßen die Resolution der Stadt Linz an das Land Oberösterreich, mit der die Rechtsgrundlage für eine Baumschutzverordnung eingefordert wird. Wir appellieren an FPÖ und ÖVP, die sich bei der Gemeinderatsabstimmung der Stimme enthalten haben, ihre Position zu überdenken und sich ebenfalls aktiv beim Land für den Baumschutz in Linz einzusetzen. Wir fordern die Landes-ÖVP und -SPÖ auf, der Stadt Linz diese Möglichkeit einzuräumen anstatt diese mittels politischer Spielchen zu unterbinden, wie es in der Vergangenheit schon geschehen ist.

Mit oder ohne Baumschutzgesetz stellen wir uns – wenn nötig – auch weiterhin vor jeden einzelnen Baum, dem die Fällung droht. Uns wäre es aber lieber, wenn die politisch Verantwortlichen Bäume endlich nicht mehr als lästige Hindernisse begreifen, sondern aktiv für ihren Schutz eintreten.

Ökologische Argumente und Nachhaltigkeit müssen jenseits von Lippenbekenntnissen endlich ernst genommen und zumindest gleich gewichtet werden wie andere planerische Aspekte, damit das Überleben alter Baumbestände möglich ist. Ökologisches Handeln erfordert Mut und Ausdauer, kommt aber auf lange Sicht uns allen zugute: den Linzerinnen und Linzern, den nachfolgenden Generationen und nicht zuletzt auch dem Image der Stadt Linz.

Bäume haben selbst keine Stimme, mit der sie gegen ihre Fällung protestieren können. Daher geben wir den Bäumen unsere Stimme. Schließen Sie sich uns an und unterschreiben Sie unsere Charta!

Linz, am 23. April 2014

Beni Altmüller ([Initiative „Allee Urfahrer Donaupromenade bleibt“](#))

Günter Eberhardt (Bewohnerinitiative Froschberg)

Monika Freundlinger-Lewaschowa ([Initiative „Allee Urfahrer Donaupromenade bleibt“](#))

Cordula Mayr ([Initiative „Allee Urfahrer Donaupromenade bleibt“](#))

Welf Ortbauer ([Blattform Natur und Stadt](#))

Kati Pregartner ([Initiative Innenhofgrün](#))

Ingo Reiss ([Naturschutzbund Oberösterreich](#))

Bernhard Reiter ([Initiative Innenhofgrün](#))

Susanne Schuster ([Initiative „Allee Urfahrer Donaupromenade bleibt“](#))

Elise Speta ([Naturschutzbund Oberösterreich](#))

Bettina Thewanger ([Initiative „Allee Urfahrer Donaupromenade bleibt“](#))

Waltraud Walchshofer ([Initiative „Allee Urfahrer Donaupromenade bleibt“](#))

bbi ([Baubiologisches Institut Linz](#))